

WITZ DES TAGES



Mein Hund findet alle meine Kleider toll.

Wenn ich ihn frage, wie ich in dem Kleid aussehe, sagt er immer: «WOW».

E-Bike-Fahrerin verletzt

Wängi – Nach dem Zusammenstoss mit einem Auto in Wängi musste am Dienstag eine E-Bike-Fahrerin ins Spital gebracht werden. Nach bisherigen Abklärungen wollte gegen 17.30 Uhr eine E-Bike-Fahrerin von der Froheggstrasse her die Frauenfelderstrasse überqueren. Dabei kam es zum Zusammenstoss mit dem Auto einer 31-Jährigen, die in Richtung Frauenfeld fuhr. Die 16-Jährige wurde mittelschwer verletzt und musste durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von einigen tausend Franken. Zur Klärung des genauen Unfallhergangs wurde der Kriminaltechnische Dienst der Kantonspolizei Thurgau beigezogen.

Kapo TG ■

Reklame

BIKESHOP
AADORF

Bereit für einen tollen Sommer auf zwei Rädern?

Wir haben aktuell diverse City-, Mountain-, E-Bikes und Fullys bei uns im Bikeshop Aadorf für Sie bereit. Ein Besuch lohnt sich, wir freuen uns auf Sie.

www.bikeshop-aadorf.ch

IMPRESSUM
REGI DIE NEUE

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirmach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion
redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Karin Pompeo (kp), Redaktorin
Christina Avanzini (ca), Redaktorin

Erscheinungsweise
Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss
Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos
Genossenschaftler: CHF 120.–
Ohne Anteilschein: CHF 140.–

Inserate/Todesanzeigen
inserate@regidieneue.ch
Charly Wirth,
Kundenberater
Fabian Eberli,
Sachbearbeiter

Produktion
Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirmach



FDP Sirmach lehnt «Diaphane» ab

Die seit Sommer vorherrschende kritische Haltung der FDP Sirmach gegenüber dem zur Abstimmung vorgelegten Dreifachturnhallenprojekt haben die Mitglieder letzte Woche mit einer klaren Nein-Parole bestätigt.

Sirmach – Wie Sirmachs FDP-Vizepräsident Roger Piberauer in einer Medienmitteilung schreibt, ist seine Partei für eine geeignete Dreifachturnhalle, aber gegen einen Prestigebau: «Mit einem Nein möchte die Sirmacher FDP den Weg für eine neue, bedarfsgerechte Vorlage ebnen.» Diesem Ansinnen steht die Meinung von FDP-Gemeinderat Marco Burri diametral gegenüber. «Mit einer Dreifachturnhalle wird Sirmach als Zentrumsgemeinde über die räumlichen Voraussetzungen verfügen, welche auch Sportanlässe und grössere Veranstaltungen erlauben», warb Burri an der Mitgliederversammlung seiner Partei für ein Ja zur Dreifachturnhalle am Birkenweg. Die regen Diskussionen im Anschluss machten es deutlich:

Grundsätzlich ist auch die FDP Sirmach zukunftsgerichtet für eine Dreifachturnhalle. Und das, obwohl eine Bedarfsanalyse ergab, dass eine Zweifachturnhalle genügen würde.

Für Vereinsveranstaltungen ungeeignet

An der Ortsparteiversammlung wurde jedoch mehrfach moniert, dass beim vorliegenden Neubauprojekt die Architektur mit aufwändigen und kostenintensiven Konstruktionen im Vordergrund stehe. FDP-Vorstandsmitglied Thomas Rüsche sagt dazu: «Das im Wettbewerbsverfahren siegreiche Projekt des Zürcher Architekturbüros mit der rundumverglasten Fassade ist weder aus raumklimatischen Gründen noch punkto

Raumeinteilung optimal. Zudem stellen wir für Vereinsanlässe die Eignung stark in Frage!» Für sportliche Veranstaltungen mit Festwirtschaftsbetrieb müssten Vereine hohe zusätzliche Mietkosten für Zelte in Kauf nehmen, hätten erfahrene Vereinsvertreter erklärt. Vergleichbare, kürzlich realisierte Projekte mit wesentlich mehr Nutzungsmöglichkeiten seien ausserdem deutlich günstiger realisiert worden.

Den Weg für eine neue Vorlage frei machen

Auch wenn sich Sirmach das zur Abstimmung vorliegende Projekt leisten könne, dürften die Stimmberechtigten nicht die Augen verschliessen. «Als Partei ist es unsere Aufgabe, faire

Diskussionen durch genaueres Hinsehen zu ermöglichen und den Stimmberechtigten verschiedene Sichtwinkel aufzuzeigen», finden Roger Piberauer und Thomas Rüsche, welche die FDP-Ortspartei Sirmach gemeinsam führen. Für das am 26. September zur Abstimmung kommende Neubauprojekt «Diaphane» empfiehlt die FDP Sirmach deshalb ein Nein. Damit solle der Weg für eine neue bedarfsgerechte Vorlage, welche zeitnah umgesetzt werden könne, geebnet werden. Roger Piberauer und Thomas Rüsche wünschen sich eine funktionale Dreifachturnhalle, in welcher der Nutzen für Schulsport, Vereinsaktivitäten und Anlässe im Vordergrund steht.

eing. ■

Neue Mietwohnungen im Dorf

Das Architekturbüro Josef Eisenring AG von Wil erstellte fünf Neubauten mit Mietwohnungen in Eschlikon. Kürzlich wurde das Aufrichtfest gefeiert.

Eschlikon – In der grossen Tiefgarage waren für einmal nicht nur Autos untergestellt. Denn heuer feierten Josef Eisenring und sein Team mit 160 eingeladenen Gästen, Handwerkern und Mietern das Aufrichtfest. Mit musikalischer Umrahmung von Silvia und Dölf genossen die Anwesenden ein feines Abendessen.

einen Erdbebenschutz. Die Aussenwände wurden mit Doppelschalen Backstein, 53 cm stark und mit Beton Simsen aussen, sowie 24 Zentimeter breiten Kunststoff-Simsen innen gefertigt. Die vierfach verglasten Fenster von der Firma Gautschi Fensterbau AG Eschlikon garantieren einen guten Einbruch Schutz,

Im Dorfkern

Josef Eisenring dankte den Behörden, dass er einen Stock höher bauen konnte. «Ihr seid siebe Sieche», sagte er den Handwerkern und dankte ihnen für ihre gewissenhafte Arbeit. «Ich freue mich über das gelungene Werk», sagte der Bauherr. Alle 43 Neubauwohnungen, mit 2 ½, 3 ½ bis 4 ½ Zimmern in den fünf Blöcken mitten im Dorfkern von Eschlikon sind schon vermietet. Die Josef Eisenring AG besteht schon seit 1972. Deshalb zählt bei der Bauart deren grosse Erfahrung. Die massive Bauart ermöglicht

Grosse Tiefgarage

Die Topeinteilung in den Mietwohnungen gewährt einen komfortablen Innenausbau. Ebenso fasziniert die grosse Küche mit modernen Küchengeräten. Zu jeder Wohnung gehören ein Bastelraum, sowie ein Keller. Von der Tiefgarage, die 47 Plätze bietet, gelangen die Mieter bequem zu jedem Block. Ebenso stehen zahlreiche Veloräume zur Verfügung. Der letzte Block wird im Dezember 2021 fertig gestellt sein.

Maya Heizmann ■



Josef Eisenring freut sich über seine Neubauten.



Im «Fit 21» auf dem Sportplatz Grünau kann künftig Kraft, Ausdauer und Koordination trainiert werden.

TKB-Fitnesspark «Fit 21» eröffnet

Die TKB realisiert zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum in jedem der fünf Thurgauer Bezirke einen Fitnesspark. Die Anlage in Sirmach wird am 18. September eröffnet.

Sirmach – Das Jubiläumsjahr der Thurgauer Kantonalbank (TKB) steht im Zeichen der Bewegung. So realisiert die Bank in jedem Kantonsbezirk einen Fitnesspark – in enger Zusammenarbeit mit den Standortgemeinden. In Sirmach entsteht die Aussenanlage auf dem Sportplatz Grünau, nördlich des Fussballfeldes. Sie wird der Bevölkerung ab dem 18. September zur Verfügung stehen.

Die Übungen werden auf den Informationstafeln erklärt, Trainingsanleitungen können auch mittels App abgerufen werden. Die Lage des Fitnessparks auf dem Sportplatz Grünau begünstigt das Training für Vereine.

Eröffnung mit der Bevölkerung

Am Samstag, 18. September, wird der Sirmacher «Fit 21» der Bevölkerung übergeben. Die TKB und die Gemeinde Sirmach laden alle Interessierten ab 10.30 Uhr zur feierlichen Eröffnung mit Regierungspräsidentin Monika Knill ein. Dabei kann der Fitnesspark besichtigt werden. Neben der Präsentation der Fitnessgeräte durch den Turnverein Sirmach gibt es Verpflegungsmöglichkeiten und TKB-Maskottchen Eisbär Carlo verteilt Luftballons. Ein Ensemble der Jugendmusik Sirmach/Münchwil begleitet die Eröffnung musikalisch. Für den Anlass besteht ein Pandemie-Schutzkonzept, das sich nach den aktuellen Vorgaben des Bundes richtet.

eing. ■

Vielseitige Trainingsmöglichkeiten

Der «Fit 21», so die Bezeichnung der Anlage, ermöglicht ein kostenloses Training im Freien. Auf rund 230 Quadratmetern kann an 13 Geräten täglich von 6 bis 22 Uhr trainiert werden. Die Geräte können unabhängig vom Stand der körperlichen Fitness genutzt werden. Die Trainingsmöglichkeiten decken drei verschiedene Bereiche ab: Koordination, Ausdauer und Kraft. Die Anlage, die in unmittelbarer Nähe des Kinderspielfeldes liegt, ist rollstuhlgängig und die Geräte sind bei jeder Witterung nutzbar.

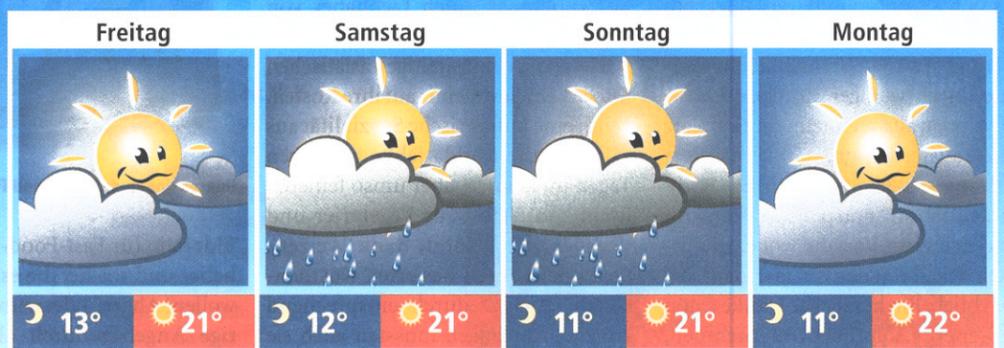
Das Wetter
in der Region wird präsentiert von

ENGLISCH LERNEN MIT MUTTERSPRACHLERN

JETZT 15% AUF ALLE GRUPPENKURSE

EXKLUSIV ZUM SEMESTERSTART BIS 10.09.21 EINLÖSBAR

WWW.ENGLISH-SELLERS.CH 052 534 97 86



Neubau Dreifachturnhalle: Ja – für Sirnachs Zukunft

In Sirnach gehen die Wogen hoch. Grund dafür ist die Dreifachturnhalle, über die am 26. September abgestimmt wird. Nun äussern sich auch die ehemaligen Gemeinderäte Andreas Schmidt, Andreas Berweger und Jürg Baumgerger zusammen mit dem ehemaligen Gemeindeschreiber Peter Rüesch zum umstrittenen Bauprojekt.

Sirnach – Am 26. September sind die Stimmberechtigten der Gemeinde Sirnach aufgerufen, über den Bau einer Dreifachturnhalle abzustimmen. Im August hat ein «Aktionskomitee» einen Flyer in alle Haushaltungen verteilen lassen. Darin werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aufgefordert, ein Nein in die Urne zu legen und das Projekt abzulehnen.

Befürworter melden sich zu Wort

Drei ehemalige Gemeinderäte und der frühere Gemeindeschreiber haben sich, zusammen mit weiteren Unterstützern entschlossen, den Stimmberechtigten eine positive Sicht zum Projekt zu präsentieren und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nahe zu legen, dem Gemeinderat, der Baukommission und den Planern

das Vertrauen zu schenken, und am 26. September ein Ja in die Urne zu legen.

Wir brauchen eine Dreifachturnhalle

Darin sind sich alle einig, selbst die Gegner des bestehenden Projekts. Die Argumentation für ein «Nein», so die Befürworter, strotze hingegen von plakativen Aussagen wie «Prestigeobjekt» oder «Architekturikone», einer unzulässigen Bildgestaltung sowie Kostenvergleichen, die einer näheren Prüfung nicht standhielten. Mit dieser unsachlichen Beurteilung des Projekts werde die Vorlage auf eine Art und Weise «verpolitiert», die weder dem Gemeinderat, der Baukommission noch den planenden Fachleuten gerecht werde. Weit problematischer sei jedoch die Tatsache,

dass dem Stimmbürger «alternative» Fakten und falsche Zahlen präsentiert würden, die auf den ersten Blick nicht einfach nachzuvollziehen seien.

Leere Versprechen

Die Negativ-Strategie gipfle in der waghalsigen Behauptung, dass innert kurzer Zeit ein breit abgestütztes und weitaus günstigeres Projekt vorgelegt werden könne. Woher die Gegner der Vorlage den Mut zu dieser Behauptung nehmen, sei deren Geheimnis. Wem die politischen Abläufe bekannt seien, und das könne von zahlreichen Unterzeichnern des gegnerischen Flyers erwartet werden, der wisse, dass die Diskussionen um eine Dreifachturnhalle mit einem Volks-Nein am 26. September nicht auf Feld Eins beginnen würde. Dazu der ehemalige

Gemeindeschreiber Peter Rüesch: «Wir würden noch viel weiter zurückfallen, weil die Niederlage auf allen Ebenen zuerst verarbeitet werden müsste. Und das braucht viel Zeit. Aber auch ein neues Projekt kann ja nicht einfach durchgewunken werden. Ein solches hätte alle demokratischen sowie administrativen Stufen zu durchlaufen. Dies würde Jahre in Anspruch nehmen.»

Jetzt und nicht irgendwann

Andreas Schmidt ergänzt: «Diese Zeit hat Sirnach nicht. Die Gemeinde braucht die Dreifachturnhalle jetzt und nicht irgendwann. Der demografische Druck und die derzeit schon bekannte Platznot der Schule sind mit einem Nein nicht aus der Welt zu schaffen.» Andres Berweger äussert sich zu den viel kritisierten Kosten:

«Sie liegen, entgegen den Behauptungen der Gegner, im Vergleich mit Turnhallen anderer Gemeinden durchaus im Rahmen. Dass die Gegner in ihrem Kostenvergleich die Beträge für Erschliessung, Ausstattung der Halle und Umgebung den blanken Kostenschätzungen von 2015 gegenüberstellen, zeugt nicht von fairer Argumentation.» Das Befürworter-Quartett mit der grossen politischen Erfahrung ist sich einig: «Sirnach würde ein funktional und energetisch ausgereiftes Gebäude erhalten. Eine Turnhalle, welche die wachsenden Ansprüche der nahen und fernen Zukunft sowohl für die Schule, die Vereine und die Firmen befriedigen könnte. Positiv zu vermerken sei auch die finanzielle Tragbarkeit, ohne Steuererhöhung.

Peter Mesmer ■



Andreas Schmidt, Peter Rüesch und Andreas Berweger (von links) empfehlen der Stimmbürgerschaft am 26. September ein Ja für die Dreifachturnhalle in die Urne zu legen.



Ja – für Sirnachs Zukunft Neubau Dreifachturnhalle

Wir brauchen die Dreifachturnhalle – jetzt und nicht irgendwann!
Darum stimmen wir JA

Bild: BASPO

Erfolgreiche Fahrt durch den Regen

31. «Hinterthurgauer 2-Stunden-Fahrt» des CEVI

Region – Bereits zum 31. Mal organisierte «Cevi Hinterthurgau» eine Zweistunden-Velofahrt und sammelte dadurch Geld für einen guten Zweck. Dieses Jahr beteiligten sich 38 FahrerInnen. Erfreulich viele Kinder und Jugendliche traten mit allen Kräften in die Pedalen, um zwei Organisationen zu unterstützen. Gruppen ab sieben Teilnehmenden können einen Drittel ihres eingefahrenen Betrages behalten. Davon darf eine Sekundarklasse aus Affeltrangen und eine Gruppe des CEVI Hinterthurgau profitieren. Auch der starke Regen konnte die Teilnehmenden nicht vom Fahren abhalten. Sie bewältigten die hügelige Strecke mit gesamthaft gefahrenen 1429 km und erzielten das beachtliche Ergebnis von 23 330 Franken!

Für den guten Zweck

Zwei Drittel des Geldes gehen an die Stiftung «Horyzon» für das Projekt «my body, my right, my future» im Südsudan. Ein Drittel ist für den

«Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten Schweiz» bestimmt. Das Team von Familie Rohner sorgte beim Riethof mit einem Zelt und einer Festwirtschaft bestens für die nötige Infrastruktur. Herzlichen Dank dafür! Viele Firmen in der Umgebung, Kirchgemeinden und Privatpersonen unterstützten diesen Anlass in verdankenswerterweise mit grosszügigen Beiträgen. Im Organisationskomitee

wirken mit: Lukas Brunner, Benjamin Egger, Nathanael Graf, Irene Hess, Janine Raschle und Roland Schlegel. Weitere Infos finden Interessierte unter www.cevi-htg.ch. Das OK wird sich zu einer Sitzung mit Rückblick und Ausblick treffen und hofft dabei auf eine weitere Durchführung der Zweistunden-Fahrt im Spätsommer 2022.

eing. ■



Trotz Regen waren die Fahrerinnen und Fahrer topmotiviert am Start.

Bild: Nathalie Herren

Mit Brückengeländer kollidiert

St. Margarethen – Eine alkoholisierte Autofahrerin wurde in der Nacht zum Dienstag in St. Margarethen bei einem Selbstunfall leicht verletzt. Die Autofahrerin war gegen 1.30 Uhr auf der Mörikonstrasse in Richtung Bettwiesen unterwegs, als das Fahrzeug Höhe Truengerbach mit dem Brückengeländer kollidierte. Die 32-Jährige wurde leicht verletzt und musste durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. Der Totalschaden

am Fahrzeug beträgt mehrere tausend Franken. Atemlufttests ergaben bei der Schweizerin Werte von rund 1.4 Promille. Die Staatsanwaltschaft ordnete eine Blutentnahme und Urinprobe an. Ihr Führerausweis wurde zuhänden des Strassenverkehrsamtes abgenommen. Der genaue Unfallhergang ist Gegenstand der laufenden Abklärungen durch die Kantonspolizei Thurgau.

Kapo TG ■



Die Lenkerin wurde leicht verletzt, der genaue Unfallhergang wird abgeklärt.

Bild: Kantonspolizei Thurgau